

### 3) Statistischer Anhang

Im statistischen Anhang werden

- das Erhebungsverfahren kurz beschrieben
- die verwendete Abgrenzungsdefinition erläutert, nach der unsere Grundgesamtheit bestimmt wurde
- die Zählverfahren der Museen dargestellt
- Öffnungszeiten der Museen tabellarisch zusammengefaßt und
- der Erhebungsbogen 1984 abgedruckt.

#### 3.1) Das Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1984 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen. Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote von 88,9 % die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an den Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen. Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Dagegen gibt es wesentliche Nachteile bei der Vollerhebung. Dies sind insbesondere:

- keine Aussage über Besucher möglich, d.h. es ist nicht festzustellen, wer wie oft welche Museen besucht hat;
- fehlende Möglichkeit zur Ermittlung von Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den Museen, d.h. es ist damit nicht exakt zu ermitteln, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um diese beiden Fragen beantworten zu können, wurden am Institut für Museumskunde, wie bereits unter Punkt 2.1 beschrieben, inzwischen weitere Projekte der Besucherforschung begonnen bzw. abgeschlossen.

In der Besucherstrukturanalyse an 28 ausgewählten Museen im gesamten Bundesgebiet wurden in zwei Erhebungskampagnen Besucher befragt. Die Interviews geben nicht nur Aufschluß über Alter, Berufsrichtung und Museumsinteressen der Besucher, sondern erlauben auch z.B. Rückschlüsse auf Einzugsbereiche der verschiedenen Museen, Wirksamkeit von Werbemaßnahmen einerseits

und die Besuchssituation der befragten Besucher andererseits. Dieses erste Pilotprojekt wurde 1984 als Heft 9 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" vorgelegt.

Im vergangenen Jahr wurde, wie bereits erwähnt, ein weiteres längerfristiges Forschungsvorhaben, mit dem die Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung in den Museen untersucht werden ("Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen"), begonnen. Hierbei handelt es sich um eine aufwendige zeitvergleichende Studie (1984 - 1987) an einer Repräsentativauswahl von Museen im Raum Westfalen und an zwei Kontrollgruppen im Rheinland und in Berlin (West). Die Ergebnisse dieser Untersuchung, die jeweils zu einem Drittel von den beteiligten Museen, den beiden Landschaftsverbänden und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanziert wird, sind Ende 1987 zu erwarten.

### 3.2) Abgrenzungsdefinition und Grundgesamtheit

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der "statistischen Grundgesamtheit", notwendig. Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht. Aus einer Gesamtheit von 2.262 Museumseinrichtungen wurden 2.025 Museen für diese Umfrage als Grundgesamtheit ausgewählt. Ausgeschlossen wurden nur Einrichtungen, die im Jahr 1984 noch nicht eröffnet oder ganzjährig geschlossen waren. Außerdem wurden einige Einzelmuseen als Museumskomplexe behandelt, wenn sie beispielsweise im gleichen Gebäude lagen und keine gesonderte Besuchszählung vornehmen konnten.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale

- Vorhandensein einer Sammlung und Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung
- Zugänglichkeit für allgemeine Öffentlichkeit
- überwiegend keine kommerzielle Aufgabenstellung
- klare Eingrenzung des Museumsbereiches

Abgrenzungen

- Info-Bereiche der Wirtschaft
- Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut,
- Bauwerke unter Denkmalschutz (Kirchen und andere Sakralbauten)
- Fachmessen, Privatgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
- Privatgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
- Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, Städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition<sup>\*)</sup> wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen und Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es jedoch lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museum anerkannt werden sollen. Dies ist allein Aufgabe der zentralen Verbände und Ämter in den einzelnen Bundesländern.

---

\*) siehe z.B. die Definition "Was ist ein Museum" des Deutschen Museumsbundes e.V., in: MUSEUMSKUNDE 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag)

### 3.3) Zählverfahren

Die Aufstellung über die Zählweisen gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 8: Zählverfahren

Zählverfahren	Anzahl der Museen	in % bezogen auf alle angeschriebenen Museen	% der Museen, die geantwortet haben
Eintrittskarten	447	22,1	24,8
Zählung von Hand (Zähluhr)	344	17,0	19,1
Besucherbuch	197	9,7	10,9
Schätzung	136	6,7	7,6
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen etc.)	332	16,4	18,5
Andere Verfahren	26	1,3	1,4
keine Angaben zu dieser Frage	318	15,7	17,7
keinen Fragebogen zurück	225	11,1	----
<b>Gesamt</b>	<b>2.025</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Diese Aufstellung zeigt, daß nur in knapp einem Viertel der Museen (22,1 % / 24,8 %) die Besuchszahlen über Eintrittskarten ermittelt werden. Dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Alle anderen Verfahren weisen höhere Fehlermöglichkeiten auf, die sich jedoch vermutlich bundesweit ausgleichen.

### 3.4) Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Die Frage nach den Öffnungszeiten gibt Hinweise auf die Zugänglichkeit der Museen. In diesem Auswertungsbericht sind die genauen, individuellen Angaben der einzelnen Einrichtungen in Gruppen zusammengefaßt, um dadurch einen Überblick über die Situation der Museen insgesamt zu erhalten.

Tabelle 9: Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Öffnungszeiten	Anzahl der Museen	in % bezogen auf alle angeschriebenen Museen	% der Museen, die geantwortet haben
ganzjährig, ganztätig	618	30,5	34,3
ganzjährig, nicht ganztätig	540	26,7	30,0
saisonal, ganztätig	144	7,1	8,0
saisonal, nicht ganztätig	201	9,9	11,2
nach Vereinbarung	154	7,6	8,6
keine Angaben zu dieser Frage	143	7,1	7,9
keinen Fragebogen zurück	225	11,1	---
Gesamt	2.025	100,0	100,0

Die Tabelle 9 zeigt also, daß nur knapp ein Drittel aller Museen und Museumseinrichtungen in der Lage ist, seine Häuser ganzjährig und ganztätig zu öffnen.

3.5) Fragebogen Besuchszahlen 1984

Anschrift

An das  
Institut für Museumskunde  
Besuchszahlen 1984  
In der Halde 1  
D-1000 Berlin 33

An welche Adresse sollen in Zukunft unsere  
Erhebungsbögen geschickt werden?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**Besuchszahlen 1984**

Datum

1. Wurden bei Ihnen im Jahre 1984 die  
Besucher gezählt?

ja  
Wenn ja:

nein  
Wenn nein:

2. Wie viele Besuche zählten Sie insgesamt?  
..... Besuche  
(einschließlich Sonderausstellungen)

3. Können Sie genauere Angaben z. B. über  
Gruppen und Einzelbesuche machen?

ja  nein  
Wenn ja:

Anzahl der Schüler in Schulklassen  
(insgesamt): .....  
Anzahl der Personen in sonstigen Gruppen  
(insgesamt): .....  
Anzahl der Einzelbesuche  
(insgesamt): .....  
davon:  
Kinder und Jugendliche .....  
Erwachsene .....

5. Aus welchen Gründen liegen für Ihr Museum  
keine Besuchszahlen vor?

Unser Museum war 1984 geschlossen:

ganzjährig  
 von ..... bis .....

Gründe:

aus baulichen Gründen  
 aus personellen Gründen  
 aus anderen Gründen:  
.....  
.....  
.....  
.....

4. Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besuchszahlen  
von anderen Museen enthalten?

ja  nein  
Wenn ja: von welchen Museen?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

6. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

Zählung der Eintrittskarten  
 Zählung von Handzähluhr, Strichliste  
 Besucherbuch  
 Schätzung  
 Sonstiges

.....  
.....  
.....

Bitte wenden!

7. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein: .....

8. Ist der Besuch Ihres Museums kostenlos?

( ) ja

( ) nein

Wenn nein:

Bitte nennen Sie Ihre Eintrittspreise:

.....  
.....  
.....  
.....

9. Wurden in Ihrem Museum 1984 Sonderausstellungen durchgeführt:

( ) ja

( ) nein

Wenn ja:

Anzahl der Ausstellungen 1984: ..... Ausstellungen

davon

im Museumsgelände selbst: ..... Ausstellungen

in anderen Ausstellungsräumen außerhalb: ..... Ausstellungen

Wie viele Ausstellungen kamen 1984 von anderen Einrichtungen?

(z.B. von anderen Museen, Kunstvereinen, Galerien u. s. w.) ..... Ausstellungen

10. Wurden die Besuche der Ausstellungen gesondert gezählt?

( ) ja

( ) nein

Wenn die Besuchszahl Ihres Museums 1984 im Vergleich zu 1983 stark gestiegen oder gesunken ist, beantworten Sie bitte noch die folgende Frage:

11. Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas verändert, das für ein Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen verantwortlich gewesen sein könnte?

Absinken der Besuchszahlen

Ansteigen der Besuchszahlen

( ) Einschränkung von Sonderausstellungen (Mittelkürzungen)

( ) große Sonderausstellungen

( ) Schließung des Museums/einzelner Räume

( ) Eröffnung neuer Museumsräume/ eines Neubaus

( ) Verkürzung der Öffnungszeiten

( ) Verlängerung der Öffnungszeiten

( ) Einführung/Erhöhung von Eintrittsgeld

( ) Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld

( ) Kürzung der Etatmittel für Ankäufe und Ausstellungen

( ) Erhöhung der Etatmittel für Ankäufe und Ausstellungen

( ) Einschränkung/Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik

( ) Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik

( ) Anderer Grund: .....

( ) Anderer Grund: .....

.....  
.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....  
.....

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit! Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen wieder einen Bericht zuschicken.